

## Alexander der Große

### ■ Alexander als Prinz

- **Lebensdaten und Familie**

- geboren 356 v. Chr. in Pella, gestorben 323 v. Chr. in Babylon
- Vater: Philipp II., König von Makedonien
- Mutter: Olympias (Königstochter aus Epirus), später von Philipp II. verstoßen

- **Erziehung und Bildung**

- Erziehung durch **griechische Lehrer** (u. a. Aristoteles 343-340 v. Chr.)
- Vermittlung **griechischer Kultur** und Denkweise
- großes geistiges Interesse
- starke Verehrung für **Homer** (besonders Ilias)

- **Persönlichkeit**

- leistungsfähige und ausdauernde Konstitution, Vitalität und Energie
- starker Ehrgeiz und große Willenskraft
- Schnelligkeit und Zähigkeit seines Handelns
- Zusammenwirken von Brutalität und Großzügigkeit, von Rationalität und Emotionalität

- **erste Erfolge**

- entscheidender Eingriff in der Schlacht bei Chaironea (338 v. Chr.)
- ab 336 v. Chr. **König** von Makedonien
- Anerkennung als **Hegemon des Korinthischen Bundes** nach Philipps Ermordung
- Niederschlagung eines griechischen Aufstandes, Zerstörung von Theben (335 v. Chr.)

### ■ Eroberung des Persischen Reiches

- **Ausgangslage und militärische Voraussetzungen**

- schlagkräftiges **Heer**:
  - 2500 Mann makedonische und thessalische Reiterei
  - 12 000 Mann Infanteriephalanx
  - 3000 Mann königliche Garde
  - 7000 griechische Hopliten
  - Bogenschützen

} insgesamt ca.  
35 000 Kämpfer

- Labilität des Perserreiches
- Antipatros als Statthalter in Makedonien

- **Motivation**

- zunächst Propagierung als Rachefeldzug
- später Streben nach Universalherrschaft

• **Verlauf** (334-324)

<b>Jahr</b>	<b>militärische Ereignisse</b>	<b>politische und symbolische Handlungen</b>
334	<b>Beginn</b> des Feldzuges: Übersetzung über den Hellespont	Speerwurf als Symbol der Inbesitznahme Asiens
334		<b>Troja</b> : Bezugnahme auf den Trojanischen Krieg durch rituelle Opferhandlungen
334	Sieg über persische Satrapen am Fluss <b>Granikos</b>	
334/ 333		<b>Gordion</b> : Legende vom Gordischen <b>Knoten</b> – Lösung des unentwirrbaren Knotens zwischen Joch und Deichsel eines Kampfwagens (Symbol für die Herrschaft über Asien) mittels Durchschlagen
333	Schlacht bei <b>Issos</b> : wichtiger Sieg über den persischen Großkönig Dareios III. („333 – bei Issos Keilerei“) – Gefangennahme von Mutter, Frau und Kindern des Dareios	Ablehnung der von Dareios III. angebotenen Herrschaftsteilung
332	lange Belagerung der phönikischen Hafenstadt <b>Tyros</b> (Einnahme von See her durch Bau eines Dammes, grausame Bestrafung)	
332/ 331	kampflose Besetzung <b>Ägyptens</b>	- Anerkennung als <b>Pharao</b> - Zug zum Amon-Orakel in der <b>Oase Siwa</b> : Alexander als „Sohn des Amon“ → Anspruch auf <b>Gottkönigtum</b> - Gründung von <b>Alexandria</b> (331)
331	Schlacht bei <b>Gaugamela</b> : entscheidender Sieg über Dareios III.	
331/ 330	Besetzung <b>Mesopotamiens</b> (Besitznahme Babylons 331) und der persischen <b>Königsresidenzen</b> (Ende des Rachefeldzuges)	<b>Susa</b> : Erbeutung des persischen Thronschatzes, Besteigung des persischen Thrones → Alexander als <b>Nachfolger der Achämeniden</b> Zerstörung von <b>Persepolis</b> (330)
330	Ermordung von Dareios III. durch seinen Satrapen Bessos	Ehrenvolle Bestattung von Dareios → Legitimation als Nachfolger
330- 327	<b>Eroberung des Ostirans und Zentralasiens</b> (Baktrien [heute etwa Afghanistan], Sogdien [zwischen Oxus und Jaxartes, heute z. T. Usbekistan und Tadschikistan]) bis zum Jaxartes (Syr-Darja)	Heirat der sogdischen Fürstentochter <b>Roxane</b> (327) → <b>Verbindung mit der ostiranischen Aristokratie</b> zur Sicherung der Herrschaft
327- 325	<b>Feldzug nach Indien</b> (Indusgebiet, heute Pakistan) - Sieg über König Poros (326) - kein Weitermarsch (Weigerung der Soldaten) - Fahrt auf dem Indus mit neu gebauter Flotte bis zum Indischen <b>Ozean</b>	Streben nach Weltherrschaft <b>Entdeckungsdrang</b> : Erkundung des Indusgebietes (mit Punjab) und der Küste (durch die Flotte)
325- 324	<b>Rückmarsch</b> bis Susa - Landheer durch Persien - Flotte entlang der Küste	

## ■ Herrschaftskonzeption

### • Königtum

- **Machtgrundlage**: militärischer Erfolg, Akzeptanz der Herrschaft durch die Besiegten, außergewöhnliche komplexe Persönlichkeit Alexanders
- **Autorität** durch **Kumulation** von Ämtern, Befugnissen und Funktionen (König von Makedonien und Asien, Hegemon des Korinthischen Bundes etc.)
- propagandistische **Absicherung der Herrschaftsansprüche** durch sakrale Handlungen und religiöse Motive, dabei Bezugnahme vor allem auf Herakles und Dionysos
- **Übernahme persischer Herrschaftselemente**: Hofzeremoniell, Tracht (jedoch wegen Widerstands der Makedonen nicht die beabsichtigte Proskynese)

Bildung einer länderübergreifenden **Herrschaftslegitimation**, basierend auf einem **Gottkönigtum**, das seinen Ursprung im Besuch der Oase Siwa hat

### • Heterogenität des Reiches

- unterschiedliche **ökonomische Strukturen**: phönikische Handelsrepubliken, Agrarstaat Ägypten, Nomadenwirtschaft
- unterschiedliche **Staatsformen**: Stadtstaaten, Tempelstaaten, Territorialstaaten
- unterschiedliche **Religionen**: griechische Götterwelt, ägyptische Kulte, zoroastrische Lehre
- unterschiedliche **Sprachen**: griechisch, ägyptisch, aramäisch, persisch
- unterschiedliche **Rechtsordnungen**

### • Integrationspolitik (Verschmelzungspolitik)

- **Massenhochzeit zu Susa** („Siegesfest“): Heirat von 90 hohen Gefolgsleuten mit iranischen Fürstentöchtern nach persischem Ritus, Heirat Alexanders mit zwei Königstöchtern; Legalisierung von ca. 10 000 Konkubinen zwischen makedonischen Soldaten und Iranerinnen
- griechische Erziehung und makedonische Bewaffnung von 30 000 iranischen Aristokratenöhnen
- Heranziehung der iranischen Elite zu Verwaltungsaufgaben  
→ jedoch letztlich keine Verschmelzung erfolgt

### • Städtegründungen: Gründung von ca. 20 Städten (viele mit Namen „Alexandria“)

- als Garnisonen (Herrschaftssicherung) [Alexandria in Ägypten als Handelsstadt]
- und als Zentren für die Ausbreitung der griechischen Kultur

## ■ Bedeutung

- ⊗ militärische und politische **Voraussetzung für die Hellenisierung**
- ⊗ **Horizontenerweiterung**: Zuwachs an Kenntnissen in Geographie, Zoologie, Botanik, Ethnologie
- ⊗ **kultureller Austausch zwischen Ost und West**, Offenheit für die Hochkulturen des Orients
- ⊗ **uneingeschränkte Monarchie** als künftige Regierungsform des Hellenismus – Begründung des hellenistischen Königskults, an den sich der römische Kaiserkult anschloss
- ⊗ **Universalität** des Herrschaftsanspruchs

Beginn des **Hellenismus** (Begriff von Johann Gustav Droysen)  
- Durchdringung des Ostens mit griechischem Kulturgut  
- Einsickern orientalischer Elemente in die europäische Zivilisation

## Die Diadochenkriege

- **Problem:** früher Tod Alexanders ohne Nachfolgeregelung
  - Existenz eines Sohnes Alexander IV. (von Roxane), der erst nach Alexanders Tod geboren wurde
  - Existenz eines regierungsunfähigen Halbbruders Philipp (III.) Arrhidaios

### ■ Diadochen

- **Definition:** „Nachfolger“ (griech. *diadochoi*) Alexanders d. Gr., die um die Macht kämpften (Diadochenkriege 321-281) und das Alexanderreich aufteilten
- **Überblick über die Diadochen:** bedeutende Personen aus dem Umkreis Alexanders (Generäle, Satrapen, Freunde) und deren Söhne (**Epigonen**)
  - **Antipatros** (398-319)
    - Statthalter Alexanders für Europa
    - Reichsverweser (320)
  - **Antigonos Monophthalmos** (382-301)
    - Satrap von Phrygien
    - Reichsverweser (321)
    - Verfechter der Reichseinheit
    - Tod in der Schlacht bei Ipsos (301)
  - **Eumenes** (362-317)
    - Kanzleivorsteher Alexanders
    - Satrap von Kappadokien
    - Verfechter der Reichseinheit
  - **Lysimachos** (361-281)
    - General Alexanders
    - Satrap von Thrakien
  - **Ptolemaios** (358-282)
    - Satrap von Ägypten
    - Verfechter der Reichsteilung
  - **Seleukos Nikator** (358-281)
    - Feldherr Alexanders
    - Eroberung der östlichen Reichsteile
  - **Perdikkas** (356-321)
    - Feldherr Alexanders
    - Empfänger von Alexanders Siegelring
    - Reichsverweser (323)
    - Verfechter der Reichseinheit
  - Sohn **Kassandros** (350-297)
    - Kampf gegen Oympias
    - Beseitigung von Alexanders Sohn und Roxane
    - Machthaber in Makedonien (317-297)
  - Sohn **Demetrios Poliorketes** (336-283)
    - Kampf gegen Kassandros
    - König von Makedonien (294-287)
- Erste Regelung: **Reichsordnung von Babylon** (323 v. Chr.)
  - Fortbestand des Gesamtreiches
  - Philipp (III.) Arrhidaios als König (323-317), Alexander IV. als Mitherrscher (323-310)
  - Perdikkas als Reichsverweser
  - Neuverteilung der Satrapien

} vorläufiger **Kompromiss** unter Wahrung der **Reichseinheit**, jedoch Kriege zwischen den Diadochen (siehe unten)
- **Optionen:**

Erhaltung des Gesamtreiches  
(Perdikkas, Antipatros,  
Antigonos, Eumenes)

oder

Teilung des Reiches in  
konkurrierende Monarchien  
(Seleukos, Ptolemaios, Lysimachos)

Fortsetzung >>>>>

## ■ Kriege (321-281)

- **Lamischer Krieg** (323/322):
  - Aufstand der meisten griechischen Staaten gegen die Vorherrschaft Makedoniens
  - Niederschlagung des Aufstandes durch Antipatros
  - Errichtung einer aristokratischen Herrschaft in Athen} dauerhafte Festigung der **Hegemonie Makedoniens in Griechenland**
- **Erste Phase der Diadochenkriege** (321-301): Kriege um den Erhalt der **Reichseinheit** unter einem Diadochen (Perdikkas → Antipatros → Antigonos)
  1. **Diadochenkrieg** (321-320)
    - Perdikkas + Eumenes ↔ Antipatros + Antigonos + Ptolemaios
    - Perdikkas' Scheitern und Ermordung (321)
    - **Reichsordnung von Triparadeisos** (320): Antipatros als Reichsverweser, Oberbefehl des Heeres für Antigonos, Neuverteilung der Satrapien = jetzt schon Andeutung der späteren Reiche
  2. **Diadochenkrieg** (319-316)
    - Olympias + Eumenes ↔ Antigonos + Kassandros + Ptolemaios
    - **Hegemonie des Antigonos** (Beherrscher des asiatischen Teils des Alexanderreiches)
    - Ermordung Philipps III. Arrhaidios durch Olympias (317)
  3. **Diadochenkrieg** (315-311)
    - Ptolemaios + Seleukos + Kassandros + Lysimachos ↔ Antigonos
    - gegenseitige Anerkennung der Diadochen
    - Ermordung Alexanders IV. und Roxanes (311) durch Kassandros

**Jahr der Könige** (306/305): Königskrönung von Antigonos und Demetrios, danach auch von Ptolemaios, Seleukos, Lysimachos, Kassandros → Ansatz neuer dynastischer Legitimität (somit eigentlich jetzt schon Beginn der zweiten Phase)

  4. **Diadochenkrieg** (302-301)
    - Kassandros + Lysimachos + Seleukos + Ptolemaios ↔ Antigonos + Demetrios
    - **Schlacht bei Ipsos** (301): Niederlage und Tod des Antigonos
    - gegenseitige Anerkennung einer **Pluralität** monarchisch regierter Territorien **statt Einheitsreich**
- **Zweite Phase der Diadochenkriege** (301-281): Ausbildung des hellenistischen Staatensystems, Konsolidierung der neuen Reiche
  5. **Diadochenkrieg** (288-286)
    - Ptolemaios + Seleukos + Lysimachos ↔ Demetrios
    - Niederlage des Demetrios, Höhepunkt der Macht des Lysimachos
  6. **Diadochenkrieg** (282-281)
    - Lysimachos ↔ Seleukos
    - Schlacht bei Kurupedion (281): Niederlage und Tod des Lysimachos
- ☒ **Ergebnis:** Etablierung dreier hellenistischer Großreiche
  - Ägypten: **Ptolemäer**
  - Kleinasien, Mesopotamien, Iran: **Seleukiden**
  - Makedonien: **Antigoniden**

## ★ Allgemeine Tendenzen der Diadochenkriege

- Epoche großer **Komplexität** und Unübersichtlichkeit
- schneller **Wechsel** von Kriegsallianzen zur Klärung der Machtfrage
- kompliziertes Nacheinander von unterschiedlichen Konstellationen
- **Machtstreben** Einzelner gegen **Machtgleichgewicht**
- Entstehung selbständiger Staaten nach Scheitern der Bemühungen um Reichseinheit (sukzessive Unterhöhlung der Legitimitätsgrundlagen eines einheitlichen Reiches)

# Das hellenistische Königtum

## ■ allgemeine Strukturen: **Bevölkerung und Herrschaft**

### • **Bevölkerung**

- heterogener Untertanenverband (ethnisch, religiös, kulturell, rechtlich)
- keine Fortführung der Verschmelzungspolitik, jedoch gewisse Assimilation zwischen den jeweiligen Oberschichten (Makedonen/Griechen – Einheimische)

Dialektik zwischen Zentralautorität und Lokalautonomie

- **zentrale Machtstellung des Königs** – Machtgrundlagen: Armee, Hofelite („Freunde“), Herrscherkult (siehe unten)

## ■ **Königtum**

### • **Entwicklung der Machtzunahme**

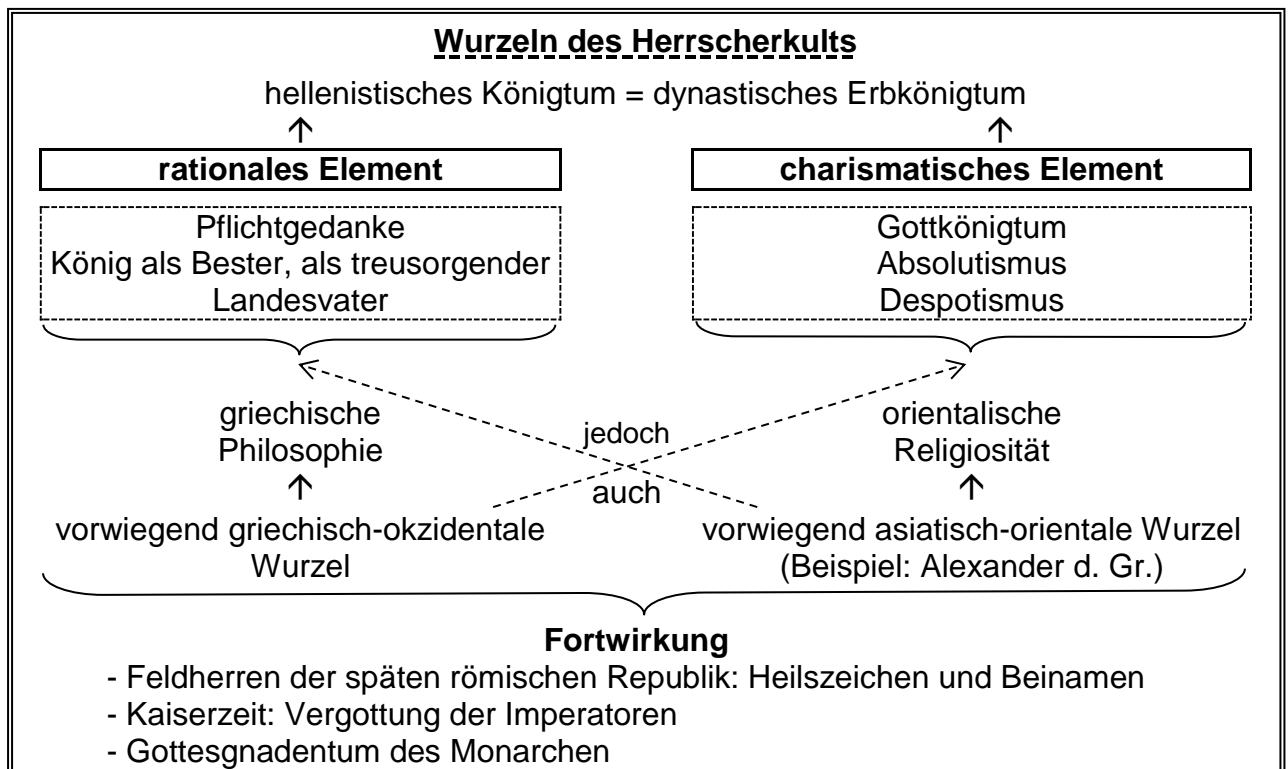
- Klassisches Griechenland: Monarchie ist für Griechenland untypisch.
- makedonische Hegemonie in Griechenland: Niedergang der Polis, Wiederherstellung der Monarchie mit begrenzter Machtvollkommenheit
- Alexander d. Gr.: autoritäre Monarchie unter Kriegsbedingungen
- Diadochen:
  - personengebundene, nicht nationale Herrschaft
  - Ursprung der Königsherrschaft: Eroberung oder Erbschaft
  - Herrschaftssicherung durch Schaffung von Dynastien
  - gottgleicher Herrscherkult

allmähliche **Machtzunahme der Monarchie**

### **Erklärung des Wandels:**

- Polis: begrenzte politisch-militärische Leistungsfähigkeit
- Polisübergreifende Raumordnungen (z. B. Attisch-Delischer Seebund) scheitern.
- Friedensschaffung unter monarchischer Herrschaft (Philipp II.)
- Der monarchische Flächenstaat überwindet seine Rückständigkeit.

- **Herrscherkult:** Ausgestaltung der Paläste, Schaffung eines höfischen Zeremoniells und von Festen, Hof als geistig-künstlerisches Zentrum, gottgleiche Verehrung (z. B. Opfer, Statuen), Beinamen als *soter* („Retter“), *euergetes* („Wohltäter“) oder *nikator*



# Hellenisierung und hellenistische Kultur

## Hellenisierung

### Auswanderung von Griechen in die hellenistischen Reiche im Orient

- friedlicher Vorgang
- Neugründung griechischer Städte
- Hellenisierung älterer Städte
- Griechisch (in Form des attischen Dialekts, der „koiné“) als Hof-, Verwaltungs- und Handelssprache und Sprache der Oberschicht
- keine aktive Förderung der Hellenisierung durch die Höfe
- Verstärkung der Hellenisierung unter der Herrschaft der Römer

**Hellenisierung:**  
Ausbreitung griechischer Sprache und Kultur in den hellenistischen Reichen im Orient



## hellenistische Kultur

### ■ allgemein

- **Fürstenhöfe** als Brennpunkte hellenistischer Kultur (Förderung durch Monarchen)
- **griechische Sprache** wirkt kulturell vereinheitlichend

### ■ Philosophie: verstärkte Orientierung auf die Ethik (Stoa, Epikureismus)

- **Fortwirken der klassischen griechischen Philosophenschulen**
  - Akademie (begründet durch Platon): Dominanz des Skeptizismus
  - Peripatos (begründet durch Aristoteles)
- **Stoa**: Pflichtenlehre
  - Begründung (um 300 v. Chr.) durch Zenon von Kition (ca. 354-262 v. Chr.)
  - Name nach einer Säulenhalle in Athen
  - Leben in Übereinstimmung mit der Natur (Harmonie mit der Weltvernunft)
  - Pflichterfüllung als hohes Gut
  - starke Nachwirkung in der römischen Kaiserzeit (Seneca, Epiktet, Marc Aurel)
- **Epikureismus**: Güterlehre
  - Begründung durch Epikur (341-271 v. Chr.)
  - **Lebensfreude** als Ziel praktischen Entscheidens – langfristig gedacht, nicht als momentbezogener Hedonismus (Leben heiterer Zurückhaltung)
  - höchste Lust als Freiheit von körperlichem und seelischem Schmerz
- **Kyniker** (griech. kynikos = hündisch; Hund = Beiname von Diogenes – vgl. „Zynismus“)
  - Umkehrung der Werte: Tugend (nicht Ansehen, Reichtum, Macht) als zentraler Wert
  - Ideal der Bedürfnislosigkeit
  - Kritik an gesellschaftlichen Konventionen
  - Diogenes (ca. 400-325 v. Chr.): Selbstgenügsamkeit des Weisen in Bedürfnislosigkeit

### ■ Religion

- Übernahme von orientalisch-ägyptischen Gottheiten und Kulte neben der traditionellen griechischen Götterwelt
- dabei Aufschwung der **Mysterienkulte** – bedeutend als Erlösungskulte zur Überwindung des Todes
  - Kult der ägyptischen Gottheit **Isis** (Gottesmutter)
  - **Serapiskult**: Serapis = ägyptisch-griechischer Gott als Verbindung der ägyptischen Pharaonenreligion mit den griechischen Mysterien (von Ptolemaios I. eingeführt) – Serapeion = Hauptheiligtum des Serapis in Alexandria
  - Kult der **Kybele**: orgiastischer Kult der aus Kleinasien stammenden Mutter- und Vegetationsgöttin
  - **Mithraskult**: Mithras als iranischer mit der Sonne verbundener Erlösungsgott

Fortsetzung >>>>>

## ■ Literatur

- **Menander** (342-292 v. Chr.): **Neue Komödie** (privates Leben der Bürger mit typischen Eigenheiten als Gegenstand des Spotts, nicht mehr so sehr die politische Gemeinschaft der Bürger)
- **Kallimachos** (ca. 310-240 v. Chr.): bedeutendster Dichter des Hellenismus
- **Bukolik**: Theokrit von Syrakus (um 270 v. Chr.) als Verfasser von **Hirtengedichten**
- **Geschichtsschreibung**: Polybios (ca. 200-120 v. Chr.) – Theorie der römischen Mischverfassung

## ■ Kunst

- Monumentale **Tempel- und Altarbauten**
  - Didyma: Apollon-Tempel (3./2. Jh. v. Chr.)
  - Pergamon: Zeus-Altar (ca. 160 v. Chr.)
  - Säulen mit korinthischen Kapitellen
- **Theaterbauten**
  - Epidauros (um 330 v. Chr.)
  - Priene (3. Jh. vor Chr.)
  - Pergamon (2. Jh. v. Chr.)
- **Plastik**
  - Alexandersarkophag (um 320 v. Chr.)
  - Barberinischer Faun (um 210 v. Chr.)
  - Venus von Milo [Aphrodite von Melos] (um 200 v. Chr.)
  - Nike von Samothrake (um 190 v. Chr.)
  - Laokoongruppe (um 40 v. Chr.)
- **Städtebau**
  - **planmäßige** Anlagen nach dem **Schema des Hippodamus** von Milet (Erfinder des Schachbrettgrundrisses beim Wiederaufbau von Milet in Kleinasien um 450 v. Chr.)
  - öffentliche Gebäude um den **Marktplatz**: Rathaus, Tempel, Markthallen (z. B. Markttor von Milet, Stoa des Attalos in Athen [beide 1. Jh. v. Chr.])
  - Gymnasien, Badehäuser, Gärten, Wasserleitungen, Kanalisation
  - Beispiele für **hellenistische Stadtgründungen**: Alexandria, Antiochia am Orontes, Gerasa, Dura Europos, Seleukia am Tigris

## ■ Mathematik, Technik, Astronomie

- **Euklid** (um 300 v. Chr.): „Elemente“ (zusammenfassende Systematik der Arithmetik und Geometrie seiner Zeit)
- **Archimedes** (287-212 v. Chr.): viele Erfindungen, z. B. archimedische Schraube zur Wasserhebung, Abwehrmaschinen zur Verteidigung von Syrakus gegen die Römer
- **Aristarch von Samos** (ca. 310-230 v. Chr.): erstmals heliozentrischen Weltsystem

## ★ Ergebnis: gemeinsame Phänomene einer Weltkultur

- ☒ **Ausbreitung** der griechischen Kultur auf das östliche Mittelmeergebiet und Teile Zentralasiens
- ☒ **Fortdauer** der hellenistischen Kultur über die Zeit des politischen Hellenismus (323 – 30 v. Chr.) hinaus – bis in die römische Kaiserzeit
- ☒ weitgreifende Akkulturationsprozesse → Entstehung einer relativen **Einheitlichkeit** der hellenistischen Kultur in der römischen Kaiserzeit, dabei Museion in Alexandria als Katalysator
- ☒ **Polis** mit ihren Bürgern als Träger der Vereinheitlichungstendenzen



# Das Antigonidenreich in Makedonien und Griechenland (281 – 168 v. Chr.)

## ■ Herrschaft

- Residenz in Pella
- **Dynastie: Antigoniden** (nach dem Diadochen Antigonos I. Monophtalmos)
- bedeutendster Herrscher: **Antigonos II. Gonatas** (277-239):
  - Enkel des Antigonos Monophtalmos, Sohn des Demetrios Poliorketes
  - großes Interesse für Wissenschaft und Philosophie (Anhänger der Stoa)
  - Auffassung des Königtums als Dienst (vgl. Pflichtenlehre der Stoa)
  - Sieg über die Kelten (277) – Abwehr des Pyrrhos
  - Behauptung der Hegemonie über Griechenland

## ■ Erste Phase: Kampf um die Hegemonie in Griechenland (281-216 v. Chr.)

- Entstehung von **Bundesstaaten** griechischer Poleis zur **Abwehr makedonischer Hegemonie**, dabei überwiegend gegenseitige **Konkurrenz**
  - Aitolischer [Ätolischer] Bund (367-146 v. Chr.): Zusammenschluss von Poleis in Aitolien (Mittelgriechenland)
  - Achaischer [Achäischer] Bund (281-146 v. Chr.): Zusammenschluss peloponnesischer Poleis (Achaia = Landschaft im nördlichen Peloponnes)
- häufige Kriege zwischen Makedonien und griechischen Staaten bzw. Bünden
  - Chremonideischer Krieg (267-261): Festigung der makedonischen Hegemonie
  - Demetrioskrieg (239-229)
  - Kleomeneskrieg (229-222): Sieg von König Antigonos III. Doson (229-221) über Sparta
  - Bundesgenossenkrieg (220-217): Sieg Makedoniens (König Philipp V. [221-179]) über den Aitolischen Bund

**Ergebnis:** (vorläufige) Festigung der makedonischen Hegemonie

## ■ Zweite Phase: Auseinandersetzungen mit Rom (215-168 v. Chr.)

- Einflussnahme Roms in Illyrien → Bündnis (215 v. Chr.) Makedoniens (Philipp V.) mit Karthago (Hannibal) [vgl. 2. Punischer Krieg]
- **Kriege**
  - 1. Makedonisch-Römischer Krieg (215-205): kaum Veränderung der Machtverhältnisse
  - 2. Makedonisch-Römischer Krieg (200-197): Ende der makedonischen Hegemonie über Griechenland
  - Freiheitserklärung der Römer für Griechenland (196 v. Chr.)
  - 3. Makedonisch-Römischer Krieg (171-168, Schlacht bei Pydna 168): Ende Makedoniens
  - Wandel der römischen Politik gegenüber Griechenland: Eingliederung Makedoniens und Griechenlands in das Römische Reich (Zerstörung von Korinth 146 v. Chr.)

**Ergebnis:** Untergang des selbständigen Makedoniens (168 v. Chr.) und Griechenlands (146 v. Chr.)

# Das Reich der Seleukiden (312 – 63 v. Chr.)

## Periodisierung

- 1.) **Reichsgründung, Erste Blüte** (312-281): Gründung der Dynastie der Seleukiden durch den Diadochen **Seleukos I. Nikator** (312-281 v. Chr.) – Machthöhepunkt um 281 v. Chr.
- 2.) **Erste Niedergangsperiode** (281-223): Verluste in Kleinasien (z. B. Pergamon) und Syrien
- 3.) **Zweite Expansionsperiode** (223-187): Rückeroberung großer Gebiete durch **Antiochos III.**, den Großen (223-187 v. Chr.) – vorübergehender Machthöhepunkt (Gebietsstand im Jahre 192 wie im Jahre 281), doch Niederlage gegen die Römer (Römisch-Syrischer Krieg = Antiochoskrieg 192-188; Frieden von Apameia [Kleinasien, heute Dinar] 188: Gebietsverluste an Pergamon und Rhodos in Kleinasien)
- 4.) **Zweite Niedergangsperiode** (187-129): endgültiger Verlust von Iran, Mesopotamien, Palästina – Beschränkung auf Nordsyrien und Kilikien
- 5.) **Ende des Seleukidenreichs** (129-64): Thronkämpfe, Anarchie, letztlich Eingreifen der Römer (römische Provinz durch Pompeius 63 v. Chr.)

## Territoriale Entwicklung

- **Ausgangslage** (um 310 v. Chr.)
  - Kleinasien, Syrien, Babylonien, Iran, Indusgebiet, Baktrien
  - dabei Kernland in Nordsyrien und Babylonien
- **Abspaltungen und Verluste**
  - Indusgebiet (um 300 v. Chr.)
  - **Baktrien** und Sogdiana (um 250)
  - **Parthien**: Entstehung des Partherreiches (um 250 v. Chr.)
  - **Pergamon** (281-133)
  - weitere Gebiete in **Kleinasien**: Bithynien (297-74), Pontos (301-63)
  - **Judäa / Palästina**: Befreiungskampf der Hasmonäer (Makkabäer) gegen die Hellenisierung → jüdischer Staat 141-63/37 v. Chr. (Dynastie der Hasmonäer = Makkabäer)
- **Kriege und Konflikte**
  - 5. und 6. Diadochenkrieg [*siehe Kapitel „Die Diadochenkriege“*]: Konsolidierung
  - **6 syrische Kriege** (275-168 v. Chr.): Kampf zwischen Seleukiden und Ptolemäern um das südliche Syrien
  - Konflikte mit **Rom** → Ende des Seleukidenreiches

## Strukturen

- große **Vielfalt** von Völkern und Kulturen
- makedonisch-griechische Oberschicht als **Verwaltungselite**
- Anreiz für **Einwanderung** durch Landschenkungen
- weitgehende **Segregation** der Elite von der einheimischen Bevölkerung
- **Hauptstadt**: Antiochia (am Orontes)
- weitere **Verwaltungszentren**: Sardes, Seleukia am Tigris
- Hellenisierung überwiegend in den Städten



## Städte

- Gründung überwiegend als Militärkolonien mit Gitterstruktur
- Städte häufig mit dynastischen Namen (z. B. Antiochia, Seleukia)
- Ausgangspunkte der **Hellenisierung**
- bedeutende **Gründungen**: Seleukia am Tigris (312), Antiochia am Orontes, Dura Europos, Apameia, Laodikeia [= Lattakia] (alle um 300)

Städtegründung als **bedeutendste Leistung** der Seleukiden

## Ergebnisse:

- ☒ größtes und **heterogenstes** Diadochenreich → **Schwäche** des Reiches
- ☒ bedeutende **Städtegründungen** → Hellenisierung
- ☒ lange **Niedergangszeit** (281-63 v. Chr.), unterbrochen durch die Epoche von Antiochos III.
- ☒ **Rom als Erbe** des westlichen Teils des ursprünglichen Seleukidenreichs
- ☒ **Partherreich als Erbe** des östlichen Teils des ursprünglichen Seleukidenreichs

# Das Reich der Ptolemäer in Ägypten (323 – 30 v. Chr.)

## ■ Dynastie und Herrscherkult

- **Gründung** durch den Diadochen Ptolemaios I. (323-283 v. Chr.)
- **Dynastiekult**: göttliche Herkunft, Präsentation des Reichtums
- **Doppelgesicht** ptolemäischer Herrschaft: Pharao (gegenüber den Ägyptern) und hellenistischer König (gegenüber den Griechen und Makedonen)
- **Geschwisterehe** → überdurchschnittliche Stellung der Königsgemahlin

## ■ Territorium: Ägypten sowie (zumeist) Kyrenaika, südliches Syrien („Koilesyrien“: 6 syrische Kriege mit dem Seleukidenreich), Zypern, Stützpunkte in Kleinasien

## ■ Entwicklung

- **Grundlagen** durch Ptolemaios I.: Aufbau der Militär- und Verwaltungsorganisation, Förderung von Künsten und Wissenschaften
- **Blütezeit** und größte Machtentfaltung im 3. Jahrhundert v. Chr. unter Ptolemaios II. (283-246) und Ptolemaios III. (246-221)
- **Niedergang** ab ca. 200 v. Chr. – im 1. Jh. v. Chr. zunehmende Abhängigkeit von Rom
- letzte Königin: **Kleopatra VII.** – Niederlage gegen Augustus → Ägypten als römische Provinz (ab 30 v. Chr.)

## ■ Struktur

- **staatliche Monopolwirtschaft, Planwirtschaft**
  - Könige als **Eigentümer des Landes**
  - Gewerbe in staatlicher Hand
  - Außenhandelsmonopol des Staates
  - königliche **Monopole** bei Öl, Papyrus, Bankwesen
  - hohe **Steuern**, effektives Steuersystem
- **Herrschaft und Staat**
  - **absolute Herrschaft** des Königs
  - ausgeprägte **Bürokratie** (auch zur Durchführung der Planwirtschaft)
  - **Griechen** als königliche Funktionsträger
- **soziale Situation**
  - **Oberschicht**: Griechen, Makedonen
  - **Untertanen**: Ägypter
  - keine Verschmelzungspolitik

} **zentralistischer Staat**  
(pharaonische Tradition)

## ■ Hauptstadt: Alexandria

- Gründung durch Alexander d. Gr. (331 v. Chr.)
- planmäßig schachbrettartiger **Grundriss**
- gute Lage, geschützter **Hafen** mit legendärem **Leuchtturm** (eines der sieben Weltwunder) → bedeutendste **Handelsstadt**
- kosmopolitische Stadt mit Völkergemisch (Ägypter, Griechen, Juden, Syrer, Perser etc.)
- bedeutende **Bauwerke**: Königspalast, Theater, Gymnasien, Heiligtümer (z. B. Serapeion)
- **Museion** als Gelehrtenakademie mit **Bibliothek** (evtl. 500 000 Papyrusrollen)

## ★ Ergebnisse

- ☒ beständigstes und **stabilstes** der drei großen Diadochenreiche
- ☒ straff und **zentralistisch verwaltetes, wirtschaftlich potentes** Staatswesen
- ☒ **Kombination** pharaonischer Tradition und hellenistischer Modernität
- ☒ **Alexandria** als geistiger Mittelpunkt der hellenistischen Welt

## Das Reich von Pergamon (281-133 v. Chr.)

### ■ Entwicklung

- **Gründung** durch Philetairos (281-263 v. Chr.) – allmähliche Lösung aus der Abhängigkeit vom Seleukidenreich
- Dynastie: **Attaliden**
- **Attalos I.** (241-197 v. Chr.):
  - erfolgreicher Kampf gegen die Kelten (Galater) 238 v. Chr.
  - Annahme des Königstitels (238 v. Chr.)
- **Blütezeit** und **Machthöhepunkt** unter **Eumenes II.** (197-159 v. Chr.)
  - außenpolitische Anlehnung an Rom
  - große Gebietsgewinne in Kleinasien durch den Frieden von Apameia (188 v. Chr.)
  - Ausbau der Stadt Pergamon (siehe unten)
- **Ende** durch testamentarischen **Übergang an das Römische Reich** nach dem Aussterben der Attaliden (133 v. Chr.)

### ■ Hellenistische Stadtanlage Pergamon (Neugestaltung unter Eumenes II.)

- **Oberer Burgberg**
  - **Athena-Heiligtum** (Hauptheiligtum) mit Athena-Tempel
  - **Bibliothek**: zweitgrößte Bibliothek der antiken Welt (evtl. 200 000 Schriftrollen aus Papyrus und Pergament) in Konkurrenz mit Alexandria („*Pergament*“ als Beschreibstoff evtl. um 180 v. Chr. in Pergamon entwickelt)
  - **Zeusaltar** („Pergamonaltar“, um 170 v. Chr.): monumentaler Altar (Freitreppe zum Hof mit Brandopferaltar) mit **Relieffries** in großer Plastizität (Kampf der Götter mit den Giganten [heute im Pergamonmuseum Berlin], Symbol für die Verteidigung der griechischen Kultur gegen die Barbaren)
  - **Theater**: grandiose Lage am steilen Westhang
- **Unterer Burgberg**: Wohngebiet der hellenistischen Stadt mit Gitternetz
- Ebene: **Erweiterung** der Stadt in römischer Zeit (2. Jh. n. Chr.) mit Roter Halle (Tempel ägyptischer Gottheiten)
- **Asklepeion**: Heiligtum für den Heilgott Asklepios (Äskulap) – Kombination von Heil- und Geschäftigkeit eines Wallfahrtszentrums (heutige Bauten aus der Römerzeit – Asklepiostempel nach dem Vorbild des Pantheons in Rom)

Ausbau Pergamons zu einer prächtigen **Kulturmetropole** der hellenistischen Welt

–  
**Mittelpunkt griechischer Kultur** (Blüte von Wissenschaft und Kunst)

Blick auf den Burgberg von Pergamon

